

Arbeiterkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Halle, Dienstag, 31. Mai 1932

12. Jahrgang Nr. 125

Abdruck...
Preis 10 Pf.

Mit der sozialistischen Arbeiter-Zeitung
Der Rote Stern

Verlagsgesellschaft: 15 Pf. Die Len...
Verlagsgesellschaft: 15 Pf. Die Len...
Verlagsgesellschaft: 15 Pf. Die Len...

Hindenburg, der Kandidat der SPD, öffnet den Nazis das Tor zur Regierung

Offener faschistischer Diktatur entgegen!

Rücktritt der Regierung Brüning

(Eig. Meld.) Berlin, 31. Mai.

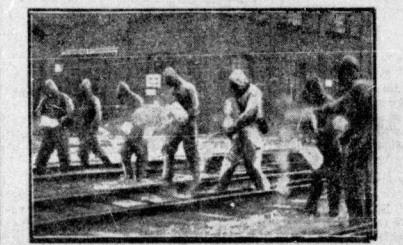
Gestern mittag hat der Reichskanzler Brüning dem Reichspräsidenten Hindenburg den Rücktritt der Regierung überreicht. Hindenburg hat den Rücktritt angenommen und die bisherige Regierung zur vorläufigen Weiterführung der Geschäfte betraut. Die Verhandlungen über die Bildung der neuen Regierung werden sich einige Tage hinziehen.

Regierung von Nazis bis Zentrum geplant

Am Ende des Nachmittags und Abends empfing Hindenburg den Führer der SPD, Weis und Weisfeld, mit anschließender Sitzung im Reichspräsidentenpalais. Der Herrscher, der in Begleitung von Goering erschien, verbrachte mit den beiden Nazis beinahe nicht weniger als vier Stunden. Die Verhandlungen sollen am Montag durch den Empfang des Prälaten Kaas für das Zentrum von Hugenberg für die Deutschnationalen und von Dietrich für die Sozialisten und kleineren politischen Parteien abgeschlossen werden. Die Verhandlungen sollen bis Dienstagabend abgeschlossen werden. Die Weisfelds meldet, seien die Verhandlungen des Reichspräsidenten auf die Bildung einer überparteilichen (1) Regierung ab, die durch Faschisten ergänzt wird. Diese Regierung würde dann wohl parlamentarisch durch die Parteien vom Zentrum bis zur Rechten unter Einfluß der Nationalsozialisten stehen.

ben sind, zeigt die Art und Weise des Rücktritts Brünings. Nicht das Parlament ist zurückgegangen, sondern der Präsident. Es ist wie zu Wilhelm's Zeiten, der auch Reichskanzler ernannte und absetzte, ohne den Reichstag zu fragen. Was Parlament — Was bürgerliche Demokratie!
In einem Augenblick, wo die Krise und der proletarische Widerstand die Fundamente des kapitalistischen Systems unterwühlt, wühlt die kapitalistische Klasse alle Masten ab, die in normalen Zeiten zur Führung der Massen gut genug waren.
Nun, in der Weimarer Republik wird Politik im geheimen gemacht. Die Rechnung, die man dort aufstellt, verfährt die lebendigen proletarischen Gegenkräfte, die sich gegen den Faschismus erheben. Wie war die Bildung der proletarischen Abwehrformationen gegen den Faschismus dringender als jetzt.
Nun ist es ein Mischverhältnis und selten Zusammenstoß der sozialdemokratischen und kommunistischen Proletariat in den antifaschistischen Abteilungen der Fabriken und Stempelstellen! Unmittelbare Vorbereitung des politischen Kampfes, mit dem die faschistischen Heereinsätze empfangen werden müssen.
Die Politik des Isolierens hat zum Faschismus geführt. Die Politik des proletarischen Kampfes wird mit der Beilegung des Faschismus enden.

Zieberhafte Kriegsrüstungen überall!



Gasfahubung in einer deutschen gemischten Fabrik, in der Ammoniak und andere Kriegsmittel hergestellt werden.

Vorrücken der Japaner

Charbin, 30. Mai.

Nach der Befehle von Sun-Sin sind die japanischen Truppen weiteremarschiert und besetzen Jugdin am Fluß Sungari, unweit der Sowjetgrenze.

Auflände im Rücken

In Charbin ist abermals ein Aufstand der manchu'schen Truppen ausgebrochen, die unter dem Kommando des Generals Tschanghaiden stehen. Da die chinesischen Truppen sich weigerten, gegen die Weiterer vorzugehen, wurden japanische Artillerie herangezogen, die mehrere Weiterer erschossen.

Das Parlament, sondern Hindenburg stürzt den Kanzler

Wenig unter der Brüning-Regierung mit Unterstützung der Nazis bereits der faschistischen Diktatur entgegengetrieben.

Der Massenkampf, die Antifaschistische Aktion, legt das Faschistenregiment hinweg!

Der Zentral-Komitee der KPD veröffentlicht folgenden Aufruf zur Brüning-Regierung:
Die Brüning-Regierung ist gefallt. Das gesamte Finanzkapital und Generale, haben der Reichsregierung Brüning zum Laufpaß gegeben.
Der Reichspräsidentenstandkandidat der Brüning-Regierung, der die Brüning-Parteien, hat wenige Wochen nach dem Wahl den Willen der Groß-Bourgeoisie, Großkapital und Reichsregierung erfüllt, die durch die Beilegung des Reichspräsidenten den Weg für eine neue offene faschistische Reaktion, für eine ungeheure Vertiefung der Methoden der faschistischen Unterwerfung der Arbeiterklasse und für verhärtete Kriegspolitiken den Laufpaß gegeben haben.

es ist, daß die KPD vollkommen recht behalten hat.

Die Kommunisten haben den Massen gesagt, daß die Politik der beschnittenen Faschisierung, wie die Brüning-Regierung und ihre Braun-Schwarz-Parteien in Preußen seit Jahr und Tag betrieben hat, kein kleineres Übel für die Arbeiterklasse darstellt, sondern in Wirklichkeit den Weg für jene Kräfte bereitet, die die offene faschistische Diktatur in Deutschland errichten wollen. Heute zeigt es

schon auch für die Millionen sozialdemokratischer Anhänger, die bei den Reichspräsidenten- und Reichswahlern ihre Stimme für Hindenburg, Brüning abgegeben haben, daß die Politik der Sozialdemokratie keinen Schutz vor dem Hitler-Faschismus bedeutet, sondern in Wahrheit von Anfang an eine Reaktion, daß sie dem Hitler-Faschismus den Weg bereitet hat.

Drohender als je zuvor erhebt sich der faschistische Todfeind gegen das deutsche Proletariat.

Das JA der KPD erneuert in dieser Stunde seinen Aufruf an alle Massenbewegten Arbeiter und Arbeiterinnen, an das Jungproletariat, an die ausgebeuteten Angestellten, die notleidenden Mittelständler, die armen Bauern, sich im Zeichen der Antifaschistischen Aktion zu vereinigen und den Massenkampf gegen den Faschismus für die proletarischen Forderungen anzunehmen.

Das JA der KPD erneuert sein Angebot und

Betriebe für Antifaschistische Aktion!

Belegschaft der Firma Heinrich Albert, Hohennölsen (Tiefbau), in roter Einheitsfront für betriebliche Verbesserungen und für den Kampfpapier der Partei und proletarischen Massenorganisationen

(Arbeiterkorrespondenz)

Am 29. Mai nahm die Belegschaft der Firma Albert (Tiefbau) Stellung zu ihrem aufgestellten Kampfpapier. Die Belegschaft besteht aus freigeberisch organisiertem, NSD, SPD- und einigen Naziarbeitern. Nach den Ausführungen des Referenten von der NSD, Industriegruppe Bau, der den ersten Stellen der Notwendigkeit der Einheitsfront im Betrieb und auf der Stempelstelle gegen alle Verschlechterungen, letzte eine lebendige Disziplin ein. SPD- und Naziarbeiter stimmten gemeinsam für die Kampfpapier an. Die Belegschaft aufgelöst hatte. Fünf Wandbelegte, zusammengestellt ebenfalls aus NSD-Kollegen und freigeberisch organisiert, wurden einstimmig gewählt. Die Belegschaft verpflichtete sich, mit aller Entschiedenheit die Maßnahmen des Unternehmens mit ihren gewählten Vertrauensleuten zurückzuweisen und beauftragte die Vertrauensleute, am nächsten Tage

folgende Forderungen dem Unternehmer zu unterbreiten:

- 1. Bezahlung des Tariflohnes. 2. Aufstellung einer ordnungsgemäßen Bauabte. 3. Auszahlung des Lohnes am Freitag jeder Woche (bisher wurde der Lohn am Sonnabend nach Beendigung der Arbeitzeit gezahlt). 4. Abschaffung jeder Kleinandenbearbeitung und Sonntagsschichten. Dafür sollen erwerbslose Familienmitglieder eingestellt werden. 5. Beilegung des Antireisensystems.

Die Belegschaft wird mit allem Nachdruck ihre Forderungen zu vertreten wissen und gelobt, auch bei der Waise des Streites die besten durchzuführen.

Am Schlußwort nahm der Vertreter der NSD Stellung zu dem Faschisierungsprozess in Deutschland. Einstimmig begrüßt die Belegschaft das antifaschistische Kampfpapier der KPD und aller proletarischen Massenorganisationen.

Die Brüning-Regierung ist gefallt. Das gesamte Finanzkapital und Generale, haben der Reichsregierung Brüning zum Laufpaß gegeben.
Der Reichspräsidentenstandkandidat der Brüning-Regierung, der die Brüning-Parteien, hat wenige Wochen nach dem Wahl den Willen der Groß-Bourgeoisie, Großkapital und Reichsregierung erfüllt, die durch die Beilegung des Reichspräsidenten den Weg für eine neue offene faschistische Reaktion, für eine ungeheure Vertiefung der Methoden der faschistischen Unterwerfung der Arbeiterklasse und für verhärtete Kriegspolitiken den Laufpaß gegeben haben.
Die Brüning-Regierung ist gefallt. Das gesamte Finanzkapital und Generale, haben der Reichsregierung Brüning zum Laufpaß gegeben.
Der Reichspräsidentenstandkandidat der Brüning-Regierung, der die Brüning-Parteien, hat wenige Wochen nach dem Wahl den Willen der Groß-Bourgeoisie, Großkapital und Reichsregierung erfüllt, die durch die Beilegung des Reichspräsidenten den Weg für eine neue offene faschistische Reaktion, für eine ungeheure Vertiefung der Methoden der faschistischen Unterwerfung der Arbeiterklasse und für verhärtete Kriegspolitiken den Laufpaß gegeben haben.
Die Brüning-Regierung ist gefallt. Das gesamte Finanzkapital und Generale, haben der Reichsregierung Brüning zum Laufpaß gegeben.
Der Reichspräsidentenstandkandidat der Brüning-Regierung, der die Brüning-Parteien, hat wenige Wochen nach dem Wahl den Willen der Groß-Bourgeoisie, Großkapital und Reichsregierung erfüllt, die durch die Beilegung des Reichspräsidenten den Weg für eine neue offene faschistische Reaktion, für eine ungeheure Vertiefung der Methoden der faschistischen Unterwerfung der Arbeiterklasse und für verhärtete Kriegspolitiken den Laufpaß gegeben haben.

Der Reichspräsidentenstandkandidat der Brüning-Regierung, der die Brüning-Parteien, hat wenige Wochen nach dem Wahl den Willen der Groß-Bourgeoisie, Großkapital und Reichsregierung erfüllt, die durch die Beilegung des Reichspräsidenten den Weg für eine neue offene faschistische Reaktion, für eine ungeheure Vertiefung der Methoden der faschistischen Unterwerfung der Arbeiterklasse und für verhärtete Kriegspolitiken den Laufpaß gegeben haben.

LA
A
DIA-RUNDUM
che
ette
en Molkere
Leipz
Str. 3
äge
erg
emfiehlt
Produkt
der
Qualität
2024
ische
schaft
io Sari
is Domplatz
Wurstfabrik
bewährte Bitter-Str
Kongen Jederzeit
iere
-Brot
Saalkreis
am Stadthe
ionen dem Vol
hlenwer
und Roggen
riken G
ucha
Süßwaren-Großh
Nikolaistr. 6
mann Rich
nitz und Wehlitz
Friedemann
Schweine - Sch
Halleische Straße
eder, Motorräder
Reparaturen bei
Alfred Lach. Werk
Autoforschung
hren-Apoth
Adolf Schenker
Markt 11
uhhaus C. Kle
Bezugsquelle, M
Kiechberg Kol
Bahnhofstraße
ne Apoth
Bahnhofstraße
das „rote B

leinen schärferen Appell an die sozialdemokratischen Arbeiter, an die Arbeiter in den Betrieben und in den Gewerkschaften, die Arbeiter in den Betrieben und in den Gewerkschaften, die Arbeiter in den Betrieben und in den Gewerkschaften...

Das 3A der SPD wendet sich an die Arbeiter und Arbeiterinnen in den Betrieben und in den Gewerkschaften, die Arbeiter in den Betrieben und in den Gewerkschaften...

Das 3B der SPD wendet sich an die Arbeiter und Arbeiterinnen in den Betrieben und in den Gewerkschaften, die Arbeiter in den Betrieben und in den Gewerkschaften...

Das 3C der SPD wendet sich an die Arbeiter und Arbeiterinnen in den Betrieben und in den Gewerkschaften, die Arbeiter in den Betrieben und in den Gewerkschaften...

So wie die SPD zu jeder Stunde und unter allen Bedingungen ihren Kampf für die Klasseninteressen und Klassenziele des Proletariats fortsetzt und fortsetzen wird, so mag die ganze Arbeiterklasse und alle nationalen Arbeiterinnen mit ihr Partei, die Partei der deutschen Arbeiter, die SPD, kämpfen und in ihrem Kampf gegen die Anschläge des Klassenfeindes mit der Kraft der Millionenmänner unterstützen.

Mit dem verschärften faschistischen Kurs der deutschen Bourgeoisie wächst zugleich die Gefahr des imperialistischen Krieges.

Die militärische Politik der Reichswehr, die nationalsozialistische Hecke der Hitler-Partei, die Kriegspläne gegen die Sowjetunion und die Währungspolitik der Trupp-Bourgeoisie werden in den nächsten Wochen schärfer Formen annehmen.

Das 3A der SPD will alle deutschen Arbeiter und Werktätigen zum revolutionären Kampfe gegen den imperialistischen Krieg auf.

Jeder Angriff auf das Land des Sozialismus, die Sowjetunion, jede Behinderung des Landes der proletarischen Diktatur richtet sich zugleich gegen die deutsche Arbeiterklasse und gegen ihren Kampf zur Befreiung aus den Fesseln der Versailles-Rechtschaffen. Die Mobilisierung der Millionenmänner zur Herstellung der gemeinsamen Kampfkraft in den Betrieben, auf den Kampfplätzen, in Stadt und Land für die antifaschistische Aktion ist das höchste und wichtigste Ziel der antifaschistischen Aktion in den Betrieben und in den Gewerkschaften.

Das 3B der SPD will alle deutschen Arbeiter und Werktätigen zum revolutionären Kampfe gegen den imperialistischen Krieg auf.

Jeder Angriff auf das Land des Sozialismus, die Sowjetunion, jede Behinderung des Landes der proletarischen Diktatur richtet sich zugleich gegen die deutsche Arbeiterklasse und gegen ihren Kampf zur Befreiung aus den Fesseln der Versailles-Rechtschaffen. Die Mobilisierung der Millionenmänner zur Herstellung der gemeinsamen Kampfkraft in den Betrieben, auf den Kampfplätzen, in Stadt und Land für die antifaschistische Aktion ist das höchste und wichtigste Ziel der antifaschistischen Aktion in den Betrieben und in den Gewerkschaften.

Das 3C der SPD will alle deutschen Arbeiter und Werktätigen zum revolutionären Kampfe gegen den imperialistischen Krieg auf.

Jeder Angriff auf das Land des Sozialismus, die Sowjetunion, jede Behinderung des Landes der proletarischen Diktatur richtet sich zugleich gegen die deutsche Arbeiterklasse und gegen ihren Kampf zur Befreiung aus den Fesseln der Versailles-Rechtschaffen. Die Mobilisierung der Millionenmänner zur Herstellung der gemeinsamen Kampfkraft in den Betrieben, auf den Kampfplätzen, in Stadt und Land für die antifaschistische Aktion ist das höchste und wichtigste Ziel der antifaschistischen Aktion in den Betrieben und in den Gewerkschaften.

Das 3D der SPD will alle deutschen Arbeiter und Werktätigen zum revolutionären Kampfe gegen den imperialistischen Krieg auf.

Jeder Angriff auf das Land des Sozialismus, die Sowjetunion, jede Behinderung des Landes der proletarischen Diktatur richtet sich zugleich gegen die deutsche Arbeiterklasse und gegen ihren Kampf zur Befreiung aus den Fesseln der Versailles-Rechtschaffen. Die Mobilisierung der Millionenmänner zur Herstellung der gemeinsamen Kampfkraft in den Betrieben, auf den Kampfplätzen, in Stadt und Land für die antifaschistische Aktion ist das höchste und wichtigste Ziel der antifaschistischen Aktion in den Betrieben und in den Gewerkschaften.

Das 3E der SPD will alle deutschen Arbeiter und Werktätigen zum revolutionären Kampfe gegen den imperialistischen Krieg auf.

Jeder Angriff auf das Land des Sozialismus, die Sowjetunion, jede Behinderung des Landes der proletarischen Diktatur richtet sich zugleich gegen die deutsche Arbeiterklasse und gegen ihren Kampf zur Befreiung aus den Fesseln der Versailles-Rechtschaffen. Die Mobilisierung der Millionenmänner zur Herstellung der gemeinsamen Kampfkraft in den Betrieben, auf den Kampfplätzen, in Stadt und Land für die antifaschistische Aktion ist das höchste und wichtigste Ziel der antifaschistischen Aktion in den Betrieben und in den Gewerkschaften.

Das 3F der SPD will alle deutschen Arbeiter und Werktätigen zum revolutionären Kampfe gegen den imperialistischen Krieg auf.

Jeder Angriff auf das Land des Sozialismus, die Sowjetunion, jede Behinderung des Landes der proletarischen Diktatur richtet sich zugleich gegen die deutsche Arbeiterklasse und gegen ihren Kampf zur Befreiung aus den Fesseln der Versailles-Rechtschaffen. Die Mobilisierung der Millionenmänner zur Herstellung der gemeinsamen Kampfkraft in den Betrieben, auf den Kampfplätzen, in Stadt und Land für die antifaschistische Aktion ist das höchste und wichtigste Ziel der antifaschistischen Aktion in den Betrieben und in den Gewerkschaften.

Arbeiter verteidigt eure Partei

Schwerindustrie und Börsenkapital fordern Verbot der SPD

Die Schwerindustrie, die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ vom 27. Mai benutzt den freien, brennendsten Lieberfall der Nazis...

„Das furchtbare Betragen der kommunistischen Fraktion ist um so unerträglich, als die Herren sich doch einmal überlegen müßten, daß in der Mehrzahl der europäischen Staaten eine kommunistische Partei im Parlament überhäupt nicht geduldet wird...“

Weiter heißt: „Das Blatt der Schwerindustriellen, Arbeiter, das bisher (1) die kommunistische Agitation fast beknüpft wurde...“

„Wie immer man die Zukunft des Parlamentarismus überhaupt beurteilen mag, darüber kann kein Zweifel bestehen, daß...“

solange die Senatoren und Beauftragten einer fremden, ausländischen Macht deutsche Bevölkerungen zu unrechtmäßigen Ausnahmen dieses Systems zu einem öffentlichen...

Angedichts des Hungers und der grenzenlosen Not, angesichts des Bankrotts des kapitalistischen Systems...

Der freie Angriff der faschistischen Ausbeuter auf die kommunistische Partei und auf die Sowjetunion...

Die Nationalsozialisten wollen nach der Vertreibung der Arbeiterpartei...

Kampferfolg der Thüringer Erwerbslosen

(Eig. Drahtm.) Erfurt, 30. Mai.

In der Landtagskammer vom Sonnabend mußte der reaktionäre Innenminister unter dem Druck des Massenkampfes der Thüringer Erwerbslosen mitteilen, daß die Regierung beschließen habe, einzuweisen die bereits angeordnete Kürzung der Unterhaltungsgehälter zurückzusetzen...

Erfolgreicher Bauarbeiterstreik in Bitterfeld

(Arbeiterkorrespondenz)

Am Donnerstag, dem 26. Mai, trat der Bauleiter der Firma Schaubiger, Bitterfeld, auf der Baustelle Reichsstraße, Schluß der Bitterfelder, an die Reichsstraße, indem er erklärte, daß die Woche ein Lohnzuwachs von 3 Prozent pro Stunde erfolgt und der Arbeiterlohn prozentual gekürzt wird...

Der Unternehmensvertreter erklärte, daß dies gar nicht in Frage kommt, weil die Belegschaft in den Streik trat!

Die Vertreter des Einheitsverbandes Bitterfeld sind sofort auf die Baustelle gegangen und haben weitere Maßnahmen für den folgenden Tag festgelegt.

Dieser Beschluß der thüringischen Regierung ist ein großer Sieg der ersten Kampftruppe der Thüringer Erwerbslosen...

Die reaktionäre Landesregierung von Thüringen, die reaktionäre Einheitsfront zum Rückzug gezwungen, ein Zeichen für die Arbeiterklasse, daß selbst in den Zeiten der härtesten Krisis...

Die Belegschaft beschloß daraufhin, mit dem am 26. Mai gewählten Vertrauensmann dem Unternehmer ihre Forderungen vorzulegen...

Der Unternehmer hatte zur Sicherung seines Profits in der Lage alarmiert. Die Polizei ging ziemlich rigoros vor...

Die Belegschaft beschloß, öffentliche Weisung für die Erwerbslosen nicht zu geben, bis die Forderungen erfüllt sind...

Die Vertreter des Einheitsverbandes Bitterfeld sind sofort auf die Baustelle gegangen und haben weitere Maßnahmen für den folgenden Tag festgelegt.

Wieder eine Hege gegen die SPD zusammengebrochen

(Eig. Meldg.) Torgau, den 31. Mai 1932.

Der sogenannte Torgauer Waffenprozeß wurde gestern vor dem Torgauer Amtsgericht verhandelt. Angeklagt waren mehrere nationalsozialistische Arbeiter, die von einem „Waffenlager“ einen gewissen Verbrechen und Spionage-Gehör verurteilt durch längere Haftstrafen sämtliche Angeklagten zu bestrafen und sich in das Ansehen des Gerichts zu legen...

Die Arbeiter Höfner und Weißer 3 Monate Gefängnis. Die Arbeiter Siedert und Wolf 3 und 2 Monate Gefängnis. Die Unterhaltungsgehälter wurde in allen Fällen voll angesetzt.

Es ist zu bemerken, daß dieser Prozeß bzw. die Waffenlunde in Torgau nur prozessualen Charakter hat...

Zum Ergebnis der Oldenburger Wahlen

Zu dem Wahlergebnis in Oldenburg, das wir gestern schon ausführlich mitteilten, schreibt unser Jentralorgan, „Die rote Fahne“:

Die deutsche Arbeiterklasse und die anderen werktätigen Schichten werden von der deutschen Bourgeoisie gezwungen, sich gegenüber der deutschen Kapitalisten und der imperialistischen Klassen in England, Frankreich, Amerika usw. anzupassen...

Das Wahlergebnis zeigt den völligen Bankrott der alten bürgerlichen Parteien, und die Lebensnahme ihrer Funktionen in immer breiterem Maße von der SPD...

Das Oldenburger Wahlergebnis signalisiert nicht nur dem Massen der tschechischen Arbeiter und die Notwendigkeit, mit verschärfter Kraft den Kampf um die proletarische Einheitsfront zu führen...

Blutige Streikämpfe in Gdingen gegen Kriegslieferungen an Japan!

Hafenarbeiter streiken gegen Beladung von Kriegsmaterial — Matrosen und Mannschaften nicht auf Arbeiter — Offiziere schießen — Tote und Verletzte — Kriegsrecht und Streik

Trotz schärfster polnischer Zensur listeten aus Gdingen, dem von Polen angelegten Kriegshafen am Ostende der Ostsee, die Arbeiter meigerten sich, das Kriegs- und Gasmaterial, die von dem bekannten polnischen Opernchor an Japan geliefert werden, auf die französischen, japanischen und anderen Dampfer zu verladen...

Ausgelöst wurde die Bewegung durch zahlreiche schwere Verletzungen, die infolge unglücklicher Verordnungen bei den Hafenarbeitern eingetreten waren...

Militär wurde eingesetzt. Aber die polnischen Matrosen blieben Gerecht bei Fuß stehen und vermeigten jeden Schuß auf die Arbeiter...

Der Hafenkommandant hat sämtliche Hafenarbeiter zum Streik gezwungen...

Der Versuch, die Mutation durch polnische Militärs zu lösen, löst auf unerwartet und erfolgreichem Widerstand...

Nach Meldungen aus verschiedenen Quellen haben sich am 27. und 28. Mai in Gdingen 17 Menschen in 121 Stunden an 1700 Hafenarbeitern verhaftet worden.

Das heftigste Beispiel der gemeinsam vorgehenden und polnischen Hafenarbeiter von Gdingen wird in der tschechischen Presse helle Begeisterung hervorgerufen...

Keinen Handlung für die Kriegserheber! Keine Sicherung des proletarischen Vaterlandes gegen die imperialistischen Haubtüter!

Wer ist reaktionärer?



Minister auf den Reichstagsbesprechungen: (links) der frühere Reichswehrminister Dr. Otto Geisler, (rechts) Graf Cuno von Weichers

Gefängnis für Hochverrat!

Am Sonnabend wurde der 4. Straftatbestand des Hochverrats der Arbeiter Richard Schner, Ludwig Schiller, Richard Frey, alle aus Berlin-Schöneberg...

In einem Laboratorium der IG-Farben in Bitterfeld ereignete sich gestern eine Explosion, bei der es einen zwei Schwereverletzte gab.

Die Nationalsozialisten wollen nach der Vertreibung der Arbeiterpartei...

Aus der Arbeit der I. G. O.

Kamerad vom Abraham Grube „Kamerad“

Stimme eines parteilosen Kameraden.
 In R. nachdem die Arbeiten in den Abraumbetrieben wieder aufgenommen wurden und der Tagebau Abraham „Kamerad“ (Schicht) sich wesentlich verbessert hat, sind auch von Betriebsführer, Beibitzer und dem Inspektor Schob neue Maßnahmen eingeleitet worden. Wir Arbeiter hatten in den vergangenen Jahren nach Schichtbeginn die Arbeitsstelle immer und zwar auf eine ganz geringe Art und Weise.
 An einer Stelle ist eine Stochuhr angebracht, die von einem Arbeitskollegen eingeleitet werden. Wir müssen jetzt die Stochuhr benützen, damit ja der Beibitzer der Braunkohlenverwaltungen nicht geschmäht wird.
 Kannst ein Kamerad einmal zu spät, dann wird ihm Strafe auferlegt, was ja, wie bekannt, einer Schmäherung des Lohnes gleichkommt.

Welche RGO-Betriebsgruppe

erfüllt zuerst ihre Wettbewerbsbedingungen?
 Welche marschiert an der Spitze der Werbung für den „Klassenkampf“?

Die Kameraden in diesem Betrieb sind in vielen „Kameradenteams“. Zum Lohn dafür erhalten sie jetzt eine zeitnahe Arbeitszeit von der Grubenverwaltung ohne einen Pfennig Schwächung ausliefert.
 Was ein junger Arbeiter in dem Betrieb nach Arbeit fragt, um die Betriebsführung, „wenn er gewillt ist, in den Wettbewerben einzutreten, kann er sofort Arbeit bekommen“. Das sind die beliebtesten Methoden, nach denen die Unternehmer zu verfahren, und diese Methoden sind ein Verstoß der Beibitzer der RGO, der Drehschmied, Weitzart und Gröbe, wo es auch die Beibitzer und Konsortien noch hinzu- und hoch erklären: „Das ist der immer härtere werdende Kampf“.
 Durch dieses Verhalten der Werksleitung gegenüber werden unsere Lage verbessern, sondern durch den Zusammenbruch geschlossener Strukturen in dem Betriebe, damit die Beibitzer an Gewicht verliert. Kameraden, organisiert mit den Beibitzern an unsere Forderungen, kämpfen wir für betriebliche Verbesserungen mit den Gewerkschaften gemeinsam!

Die Geschichte des invaliden Kumpels

Die Geschichte eines Entlassenen der „Deutschen Grube“ vor dem Reichsarbeitsgericht durch den Vertreter der IG Bergwerke Halle, Dr. Kidolet.
 Ein auf der „Deutschen Grube“ beschäftigter Schrankearbeiter wegen Betriebsverweigerung entlassen. Verleibt ist er durch Kopf- und Weibschmerz. Er benötigte außer dem Abraum der Grube noch drei Jahren durch Starstrom, was ihm nach und nach erheblich vermindert wurde. Er be-og 40 Prozent Lohn und gab auf 20 Prozent herabgesetzt und laut Notstand erhält er keine mehr! Auch Kriegsernte bekommt der Arbeiter nicht.
 Die Schlichterinnen suchen man nun nach einer anderen Möglichkeit für ihn in der „Deutschen Grube“. Da erlaubte die Grube zu äußern: „Wir wollen Sie einstellen. Sie sind ein Spezialist, am Startstromdrähte anzuschließen.“ (!)
 Die einzige Verbindung eines Unfallschen aus es wohl nicht möglich ist das wahre Gesicht der „nationalen Kräfte“, der die Opfer des Krieges und der Arbeit.
 Der Schlichtertermin ließ sich der Unternehmer auf nichts ein. Das lag nun die Spruchkammer, um das Urteil zu fällen. Die Schlichterinnen die jetzige Lage der Braunkohle, darum ist ein Pfennig Abfindung in Frage!
 Die Spruchkammer: Abweisung der Klage, berufsunfähig als Invaliden.
 Was aber bei dieser Klage wie bei allen feststellen für Kameraden?
 Was ist mit diesem Arbeiter 7 Kollegen entlassen, weitere 100 auf der Grube einen Grubenbau aus, am schneidenden Schicht zu machen!
 Was ist zu machen zu tun?
 Was ist zu mobilisieren und der Kampf gegen die Kapitalisten und Arbeiter zu aufnehmen!

Nazis bei den Eisenbahnern abgeblitzt

Schauerhafter Phrasendreck und Beschimpfung der Eisenbahnarbeiter, aber kein Ausweg durch Hitlers Revolvergesetze

(Hollische Eisenbahner-Korrespondenz)
 In A. Seit der letzten Massenentlassung bei der Reichsbahn bemüht sich die nationalsozialistische Betriebszellenorganisation (BZZO), um Einfluss bei den hollischen Eisenbahnern zu gewinnen. Man verprügelt die entlassenen Kollegen, das BZZO gefügt werden. Rechtsanwälte und Reichstagsabgeordnete würden die Interessen der Eisenbahner vertreten.
 Alle Kollegen, die nur einmischen mit der BZZO vertraut sind, wissen, daß diese Kapitalisten nicht auf Stimmungen ausgehen. Taglich erscheinende Artikel, im „Hollischen Beobachter“ und im hollischen „Kampf“, sollen von der „Interessengruppe der Eisenbahner“ den Beweis erbringen. Dort berichtet man, daß sogar „Kommunisten“ zu ihnen gekommen sind, um ihre Rechte von diesen Nazi-Demagogen wahrnehmen zu lassen!
 Wir können verstehen, daß weil man unter den revolutionären Eisenbahnern keinen Einfluss gewinnt, so solchen Betrugsmethoden greifen muß. Tüchtigt ein einziger Kommunist ist zum draumen hängen gelassen!
 Wie sieht denn nun der Kampf der Nazis gegen Entlassungen aus.
 Man schickt eine BZZO-Delegation nach Dresden und winkelt dort um Gnade! Der Erfolg ist gleich Null!
 Nein, ihr SA-Proleten, der wirkliche Kampf gegen Massenentlassung und Lohnraub ist nur der Streit im Zeichen der Einheitsfront aller Arbeiter, nur so können alle Beschäftigten abgewehrt werden.
 Unter der Parole: „20.000 Eisenbahner entlassen“, fand vor einigen Tagen eine von der RGO einberufene Versammlung im „Hoffinger“ statt. Von den 350 Anwesenden waren knapp zehn Prozent Eisenbahner. Man muß es den Nazis lassen, daß ihre Referenten ihre Namen in der Tat haben. Dieser Reichstags-

abgeordnete Dreher drehte die Verleumdungsbefehle so auf, daß sie bei jedem Nennungs dreimal Bravo rufen mußten.
 Das „Referat“ dieses „Vollstrebenden“ befand aus lauter Widersprüchen. Unter anderem wurde ausgeführt, daß nur die Arbeiterpflicht und ein hartes Schwert in der Lage seien, dem deutschen Arbeiter Arbeit und Brot zu geben! Natürlich im „Dritten Reich“, das schon in 2-3 Monaten da sein werde. Auch die deutsche Bananenindustrie im „Dritten Reich“ wurde erwähnt. Der Arbeiter fürde aus, es sei eine Schande, daß in Amerika Kaffee und Weizen verkauft würde und in den Südländern die Bananen verkauft, anstatt daß man diese Dinge den Eisenbahnern zuführen ließe. Andererseits sei es aber Unfug, daß die Kommunisten die Verteilung der Güter fordern!
 Zu den Eisenbahnerentlassungen sagte er sehr wenig, dafür brachte er andere Dinge vor. Ungefährlich erklärte er, die erste Pflicht des Staates sei, Arbeit und Brot zu schaffen!
 Dann veränderte der Schandredner: im „Dritten Reich“ gibt es keine Unzufriedenheit und Unruhe mehr! Dabei waren von den Anwesenden die „deutschen Jungfrauen“ zu 50 Prozent gepudert und geschminkt!
 Die Eisenbahnarbeiter beschimpfte der Nazi damit, daß er erklärte: Die Eisenbahnarbeiter sind die Frauen auf dem Strich, und sie verdienen das ganze Duloer, was die Frauen bringen!
 Die ganze Verleumdung war im übrigen auf Stimmengang, Kriegsgeheimhaltung und Verherrlichung des „Dritten Reiches“ ausgelegt. Nicht einen einzigen politischen Hinweis konnte der Nazi aufweisen. Darum ist auch zu verstehen, daß die Polizei folgende provokative, bis heute endlich 22.45 Uhr die Versammlung auflockte!
 SA-Proleten, erkannt rechtzeitig die böse Phrasen eurer Partei. Nur die Einheitsfront aller Arbeiter unter Führung der RPD führt Arbeit, Freiheit und Brot bringen.

Nazi-Pleite auch bei Hartmann in Ammendorf

(H.A.) Die Leute aus dem braunen Säuschen die mit aller Gewalt in Mitgliederstand die nationalsozialistische Betriebszellenorganisation aufziehen wollten, hatten für die Farbenfabrik Hartmann in Ammendorf eine Belegschaftsversammlung angelegt. Im „Schuppenhaus“ sollten die Kumpels von Hartmann die „Wahrheit“ über das Dritte Reich erfahren. Als Referent war Lohse (Höllberg) erschienen. Die Handzettel hatte ein gewisser Herr von Halle verantwortlich geschrieben, und wer nicht kam — das waren die Arbeiter von Hartmann.
 Ein Referent und zwei Mann wurden sich dann schlüssig, daß man die Verleumdung nicht abhalten könne. Ein Nazi meinte zu Lohse, man hätte „die ganze Bande mit dem Strich herzerren sollen“ (!).
 Mit dem Strich wird sich die Sache aber nicht machen lassen, ihr Herren von der RGO! Die Farbenkumpels wollen von euch nichts wissen!
 Für die Kollegen von der Betriebsgruppe der RGO darf die Pleite der Nazis aber nicht zu einer Unterdrückung der RGO-Bewegung führen. Es ist klar, wenn die Arbeiter die Nazis verlassen, aber wir müssen händig im Betrieb arbeiten und für Aufklärung sorgen und die rote Einheitsfront von unten schmieden!
 Die Betriebs- und Lohnverhältnisse sind hundertmal schlimmer. Im Vergleich ist eine sehr ererbte Stimmung gegen die Maßnahmen der Belegschaft, die sehr nachdrücklich ist, die die Kapitalbewegung mit allen Kräften fördert, vorhanden. Die Ags. von „Dritten Reich“ reden von der „Lösung der Marxisten“.
 Wir aber reden von den Hungerlöhnen und die Argumente der Lohnleute lassen sich den Arbeitskollegen eher plausibel machen als die Phrasen der Hitlergebe.
 An alle Kollegen von Hartmann ergeht der Ruf: mobilisiert zum Kampf gegen die Hungerlöhne und die schäblichsten Kapitalisten!

in München schon als eine „Beteiligte dienstliche Behörde“ an? Ja, jedenfalls können uns die Kapitalisten der Hitler-Partei nicht wohl genehm sein. Die rote Einheitsfront wird mit der Streikbrecher-RGO, mit der Kohlenbau- und Unternehmern- gards ganz bestimmt fertig werden.

Kollege, die Pflicht ruft

- Industriegruppe Metall**
 Heute Dienstag, den 31. Mai, 20 Uhr, wichtige Mitglieder- versammlung in der „Kette“, Alter Markt.
- Industriegruppe Eisenbahn**
 Mittwoch, den 1. Juni, 20 Uhr, Mitglieder-Versammlung im Lokal Hottrott, Unterwiesing.
- Industriegruppe Nahrung**
 Heute Dienstag, den 31. Mai, 20 Uhr, Mitglieder-Versammlung in der „Kette“, Alter Markt.
 Bezirkskomitee der RGO.

RGO-Arbeit — präzise Arbeit
 Deshalb müssen eine Reihe Ortskomitees Verfassungen aufstellen
 Wichtige Ortskomitees werden erstellt, sofort die überfällige Über- arbeitung des Ortskomitees in den Betrieben, Zentren, Eisenbahn, Ober- und unter- irdisch, Nürnberg, Witten, Kambitzer, Pforzen, Wetterberg, Krefeld, Rauenberg-Breiler, Gannau, Gengen, Bad Achen, Oßleins, Gattens- berg bei Zrofin, Betriebsgruppe Emma, Bismarck, Adolfsheim, Koppau, Weidenau, Schölla, Elberfeld-Böhlen, Amstorf, Langenbogen, Gertrich, Leinfelden, Groß-Orten, Naumburg.
 Ferner werden wir alle Einheiten beauftragt auf sämtliches Material (Ab- schreiben, Sammelkarten usw.) sofort abzugeben. Bis zum 10. Juni muß sämt- liches Material abgeordnet sein. Für nicht abgerechnetes Material werden die betreffenden Einheiten ganz abgebaut. Bis zum 10. Juni werden keine Absenden mehr aufgegeben.
 Bezirkskomitee der RGO, Wst. Roffe.

Das beste Rezept in dieser schweren Zeit bleibt „Juno“!



Klage-Raucher schätzen „Juno“ als ein erprobtes Mittel zur Entspannung und zur Gewinnung neuer Lebenskraft.

Eine Cigarette von der Qualität unserer

Juno

darf auf Beigaben von Wertmarken, Gutscheinen oder Stickerereien verzichten, denn sie wirbt allein durch ihre Güte!



B

Hier kauft die Hausfrau

B

Merseburg

Zeitz

Weißenfels

Conitzer
WEISSENFELSER STR. 2
DAS KAUFHAUS FÜR ALLE

Herrn- und Knabenbekleidung, Herrenartikel bei H. Wassermeyer
35798
Genossen, deckt euren Bedarf an Lebensmitteln, Fleisch- u. Wurstwaren bei
Telefach. 43

Gut u. billig
kauft man Lebensmittel, Obst und Gemüse bei Fr. B. Koch
35798
Genossen, deckt euren Bedarf an Fleisch-, Wurst- und Kolonialwaren bei
Liedtze Straße 13
A. Speiser

Max Plaut
Lederhandlung und Lederwaren
35778
Arbeiter, deckt euren Bedarf an
Fahrräder
Nähmaschinen, Radio
sowie sämtliche Ersatzteile
Paul Klappardt (Mifa) Reparaturwerkstatt, Neumarktstr. 2

Biertunnel
Verkaufsstelle für
35778
Bier
Herbige Getreide Bierpreise!

Franz Wirth Seifenfabrik
Parfümerien
35786
Arbeiter, Beamte, Kleinhändler bringen ihre Seife in die Seifenbotteln
Heinzelneinrichtungen
35781

Käserl Albert Echtermeier
35809
Laudstädter Straße

Strumpf-Burda
Entenplan 5
35870
Für 20 PL.
Einkommen Sie in die neue
Küche bei Frau Kewke, Schulze Str. 20

Herren-Bekleidung
kaufen Sie am billigsten bei
35722
ATLAS, Markt 18
Fleisch- und Wurstwaren billig bei
35778
Aro Krosche, Weißenfels-Str. 27

Genossen! Kauft nur „Kroneberg-er-Kaufzabakel“
35809
Nachbarn

Rind- und Schweineschlächterei Kurt Marggraf
Topfmarkt 2
35889
Veena

Arbeiter, deckt euren Bedarf an Lebensmitteln bei F. Nennig
35830
Liedtze Str. 17

Reserviert Fritz Käther
Herren- und Damen-Frauen-Schuhe
35854
Eberstr. 73

Genossen! deckt euren Bedarf an Fleisch- und Wurstwaren bei W. Behrmann
35809
Markt 18

Reserviert Rote Echo!
Genossen, deckt euren Bedarf an Fleisch- u. Wurstwaren bei
35809
Fritz W. Müller
Liedtze Str. 18

Genossen! deckt euren Bedarf an Fleisch- und Wurstwaren bei W. Behrmann
35809
Markt 18

Reserviert H. Richter's
Spezialfleisch- und Fleischschlächterei
35809
Liedtze Str. 17

Reserviert „Reichskron- u. „Schwan-Lichtspiele“
Rund- u. Schallplatten
35809
Liedtze Str. 17

Reserviert Rote Echo!
Genossen, deckt euren Bedarf an Fleisch- u. Wurstwaren bei
35809
Fritz W. Müller
Liedtze Str. 18

MESSOW & WALDSCHMIDT GMBH.
ZEITZ Das Haus der guten Qualitätswaren ZEITZ
Krenstr. 19-21 und der anerkannt niedrigen Preise Krenstr. 19-21
35805 mit den großen Spezialabteilungen für Lebensmittel und Konfitüren

Zuerst zu Möbel-Schmidt
35809
Kalkstraße 36

Forderung
Zeitsvermittlung für Lebenshaltung
35809
Tabakwaren Max Herzog
35800
Schützenstr. 2, Brühl 37
Hospitalstraße 32

Willy Meizer
35801
Tabakwaren
Schloßstr. 1
Dix Nacht, Inh.: G. Roll
35802
Reichslichter
Scharnstr. 15

Farben und Lacke Kühnert & Co.
35803
Weidenstr. 11

Schützenhaus
35809
Jeden Sonntag Ball
Zigarren - Tabakhaus
R. G. Koch, Inh. Fritz Ott
35807
Wasserberg 25

Ernst Paalitzsch
35809
Tabak, Zigarren
Brüderstr. 1
Otto Kemnitz
35809
Zeitsp. Sport- und
Fahrrad-Handl.
35804
Schützenstr. 1a

Reinhold Klee
35809
Zahner - Materialwaren
Gödelstraße 15

Carl Hoffmann
35809
Probheist. 2

Artur Klee
35809
Zahner- und Materialwaren
Lützner Str. 28

Hermann Pfeiffer
35809
Gute u. billige Lebensmittel
Otto Hellmuth
35851
Bäckeri Materialwaren
Weißenfelsstr. 14

Franz Rupsch
35803
Zeiger Str. 3
Billige Lebensmittel-Berufsquelle
Arbeiter, Euer Kino ist die
35803
Schauburg
Lederhandlung und Kolonialwaren
35804
Zeitzer Str. 34

Oskar Eister
35804
Lederhandlung und Kolonialwaren
Zeitzer Str. 34

Johanna Frohn
35805
Spielwaren - Galanteriewaren
Zeitzer Str. 12

Walther Gröner Baum
35809
Verkehrsbüro der Arbeiter
Zeiger Str. 80

Fleisch- und Wurstwaren bei Otto Höniger
35791
Schützenstraße 4

Lesst das Rote Echo!
35803
„Zum guten Tropfen“
35803
Schützenstr. 13

Hamburger Kaffee-Lager Thoms & Garfs
35763
21 Markt 18
35763
K. Pfeifer, Zeuchern
Papier- u. Schreibwaren, Buchdruckerei
Anfertigung aller Drucksachen billigst

Lesst das Rote Echo!
35767
Ernst Käther
35767
Bleiherstr. 20, Markt 3

Lesst das Rote Echo!
35767
Ernst Käther
35767
Bleiherstr. 20, Markt 3

Lesst das Rote Echo!
35767
Ernst Käther
35767
Bleiherstr. 20, Markt 3

Besucht das Schillerbad!
35809
Sämtliche Medizin- u. Toiletten-
Wannen- und Brausebäder
für ständige Benutzung

Brillen- u. Winkler
35806
Judenstraße 26
Fachgeschäft für Optik und Photo
Lieferant sämtl. Krankenkassen

Albert Röbler, Optik
35807
Nikolaistraße 5
Lieferant aller Krankenkassen

Eduard Lehmann
35808
Papier- u. Schreibwaren
Neudorf-Schulhaus
35810
Margarete Ulrich, Tagewerker Str. 5
Seifen, Kämme, Bräterwaren
S. 2. Absatz

Brodt- und Feinbäckerei
35815
L. Schmidt, Leipziger Str. 28
Neu eröffnet!

Hamburger Fischhalle
35806
Stedegasse 8
Das erste Spezialgeschäft a. Platz

Hamburger Kaffee-Lager Thoms & Garfs
35806
ZEITZ

S. Michaelis & Co.
35807
Altmarkt 6

Frickes Sämereien
35809
Brüderstraße 5 - Seit 1874 bekannt

Lederhandlung - Sportartikel
35809
Gerik
Messer-schleifer, Ecke Brüderstr.

E. Großmann
35809
Lebensmittelfabrik
Brühl 24
Karl Schöberlein
35809
Kolonial- und
Feinkosthandlung
Neumarktstr. 8

Reinhold Klee
35809
Zahner - Materialwaren
Gödelstraße 15

Carl Hoffmann
35809
Probheist. 2

Artur Klee
35809
Zahner- und Materialwaren
Lützner Str. 28

Hermann Pfeiffer
35809
Gute u. billige Lebensmittel
Otto Hellmuth
35851
Bäckeri Materialwaren
Weißenfelsstr. 14

Franz Rupsch
35803
Zeiger Str. 3
Billige Lebensmittel-Berufsquelle
Arbeiter, Euer Kino ist die
35803
Schauburg
Lederhandlung und Kolonialwaren
35804
Zeitzer Str. 34

Oskar Eister
35804
Lederhandlung und Kolonialwaren
Zeitzer Str. 34

Johanna Frohn
35805
Spielwaren - Galanteriewaren
Zeitzer Str. 12

Walther Gröner Baum
35809
Verkehrsbüro der Arbeiter
Zeiger Str. 80

Fleisch- und Wurstwaren bei Otto Höniger
35791
Schützenstraße 4

Lesst das Rote Echo!
35803
„Zum guten Tropfen“
35803
Schützenstr. 13

Hamburger Kaffee-Lager Thoms & Garfs
35763
21 Markt 18
35763
K. Pfeifer, Zeuchern
Papier- u. Schreibwaren, Buchdruckerei
Anfertigung aller Drucksachen billigst

Lesst das Rote Echo!
35767
Ernst Käther
35767
Bleiherstr. 20, Markt 3

Leopold-Kaufhaus

Leopold-Kaufhaus

Leopold-Kaufhaus

Leopold-Kaufhaus

Leopold-Kaufhaus

Leopold-Kaufhaus

Leopold-Kaufhaus

Leopold-Kaufhaus

Leopold-Kaufhaus

Leopold-Kaufhaus

Leopold-Kaufhaus

Leopold-Kaufhaus

Leopold-Kaufhaus

Leopold-Kaufhaus

Leopold-Kaufhaus

Leopold-Kaufhaus

Leopold-Kaufhaus

Leopold-Kaufhaus

Leopold-Kaufhaus

Leopold-Kaufhaus

Leopold-Kaufhaus

Leopold-Kaufhaus

Leopold-Kaufhaus

...nsiert die antifaschistische Einheitsfront im

Kampf gegen Leuna- und Kohlenwägrer

Schafft die rote Einheitsfront

...Leuna. Die drei Erwerbslosen Timpel, Böfing und ... hatten eine Fehlbildung vom Leuna-Betriebskassenhaus ...

... für sich und ihre Familien einen Liter Suppe ...

... des Besprechens nicht eingehalten wurde, beschwerten ...

... und die Ausgabe des Glens zu bestimmen hätte und ...

... die Zangsarbeiter. Die SPD-Betriebsleiter ließen sich ...

... nicht einfließen. Dies beobachtete der Nazi ...

... "Wenn es den Erwerbslosen noch zu wohl ...

... mit sich nochmals beschwert, dem werde er in nächster ...

... das Anhalten lassen." Dabei müssen wir feststellen, ...

... den Eltern meistens aus den Lieberstein anderer Wählerzeiten ...

... Proleten, auf die sich stets Wohlhabende und ...

... in dem die rote Einheitsfront nicht mehr denken, denn er und seine ...

... das Elfen ist reichlich und gut. Wenn die ...

... ich weiter denken, dann wird wohl noch der Ausdruck ...

... Arbeiters Köhler vom Volkswert was werden: Ihr ...

... ist, wenn ihr für einen verurteilten Hering arbeiten ...

... diese Katastrophen des kapitalistischen Systems müssen wir ...

... die Einheitsfront nicht mehr denken, denn er und seine ...

... den Nazi gegen Zangsarbeit, für Arbeit und Brot, für ...

... sprachliches Deutschland.

Ein Junker will streiten

...arbeitertorrespondenz aus Merseburg)

... 12. Dezember 1932 läuft die Pachtfrist für das Stadgut ...

... ab. Der jetzige Pächter Dr. Wendenburg will sich ...

... den Stadt Wendenburg auf, wenn die Stadt Merseburg ...

... den Herren des Herrschaft auf Gut Wender mit Zentrall ...

... ausstellt. Auf Kosten der Stadt Merseburg, d. h. auf ...

... auf Kosten der Merseburger proletarischen ...

... Dr. Wendenburg will, wenn er das Gut wieder pachtet, ...

... in seiner Wohnung auf dem Gute eine Zentralheizung ...

... ihm paßt es nicht mehr, seine Dafen mit Rohle heizen zu ...

... über aber die Landarbeiterwohnungen auf Gut Wender ...

... der Aufnahmen einer Wohnung verdienen diese Häuser, in ...

... die Landarbeiter auf Wender haufen müssen, ganz bestimmt ...

... etwas Touristen von Unteroffizieren für Wendenburg ...

... nicht wieder. Fenster und Lüftungsläden sind morsch ...

... weil, aus diesen Gründe können die Fenster und Türen ...

... nach Wendenburg läuft das Wasser in Bächen herab. Die ...

... die Landarbeiter noch weiche haben, verkaufen. Im die ...

... abgeben, wurden wiederholt bei der Stadt An ...

... gestellt, die Wände gegen die Feuchtigkeit isolieren zu ...

... in die bis heute noch nicht gegeben.

... in den Arbeiterwohnungen sind alle defekt und repro ...

... Sobald Feuer angezündet wird, sind die Räume ...

... im Keller der Keller, der Keller, der Keller, der Keller ...

... im Keller der Keller, der Keller, der Keller, der Keller ...

... aber nichts gemacht. Der Herr Doktor aber will Zentral ...

... die Stadt wird es wohl auch bewilligen.

... alle einer Ablehnung der Wünsche des Herrn Wendenburg ...

... Stadt Merseburg will der Herr Doktor "streiten" und ...

... Wendenburg hat, er übersteht in diesem Falle auf ein ...

... Eigentum des Herrn Grafen ...

... der Herr Graf weiß, was sich gehört und hat ...

... die Wohnräume, die Herr Wendenburg dann beziehen ...

... dem neuen Willen auszurollen.

... was liegt ihr dazu. Der Junker verachtet die Ge ...

... Wendenburg hat, er übersteht in diesem Falle auf ein ...

... in dem Wendenburg hat, er übersteht in diesem Falle auf ein ...

... in dem Wendenburg hat, er übersteht in diesem Falle auf ein ...

Die Kampfolidarität der neuen Arbeiterkonsumvereine im Gebiet Merseburg-Querfurt

Erfolgreiche Sammelaktion für die Weiskeller Streikzüge — Lebhaftes Sympathie für die Unterstützungaktion im ganzen Gebiet der Genossenschaft

Der Tradition des alten Merseburger Konsumvereins folgen, haben die seit 10 Wochen neugegründeten Arbeiter-Konsumgenossenschaften im Gebiet Merseburg-Querfurt

Die Unterstützung der Arbeiterkämpfe als einen der wichtigsten Grundzüge übernommen.

Während nun in der sozialdemokratischen Presse und auf den Unternehmungen der Genossenschaftsbürokratie Freudenklänge erklingen über den Erfolg des Sozialfaschismus, die alte Merseburger Genossenschaft zu ruinieren und zur offenen Umwandlung des Konsums zu zwingen, ist Genossenschaftsbewegung in dem Gebiet Merseburg-Querfurt aktiver und lebendiger als je.

und als in irgendeiner Genossenschaft im ganzen Reich.

Die alte Bewegung lebt in neuen Formen.

Wegen Unterstützung der ausgesperrten Rührhüttenarbeiter 1928 wurde die Merseburger Genossenschaft aus dem Verband aus geschlossen und wegen ihres oppositionellen Kampfes zu Lode geht. Ihre neuen jungen Mitglieder, kaum ins Leben gerufen, haben schon jetzt wesentlich zu dem Erfolge der glänzenden Streikbewegung der Bauarbeiter in Weiskeller beigetragen.

Während auf den Unternehmungen der reformtätigen Genossenschaften nur Delegierte zugelassen werden, die sich gegen die Streikunterstützung der Genossenschaften aussprechen, beruht in Weiskeller bei den Streikenden und bei der übrigen Klassenbewussten Arbeiterchaft große Eglertung über die aktive Solidarität der Merseburg-Querfurter Arbeiter-Genossenschaften.

Die Einrichtung der Streikzüge durch die 8 Arbeitergenossenschaften des Merseburg-Querfurter Gebietes hat in diesem Gebiete in der

gesamten Arbeiterchaft infolge der durchgeführten Sammelaktion eine feste Verbindung mit den streikenden Weiskeller Arbeitern geschlossen. Nicht nur in den Betrieben, sondern auch an den Stammtischen und bei den öffentlichen Veranstaltungen der Arbeiterorganisationen wurde auf den Sammelstellen gesammelt und in Beträgen von 5 und 10 Pfennigen pro Mann wurden in acht Tagen schon 200 Mark für die Finanzierung der Streikzüge durch die roten Genossenschaften gemeinsam mit der KPD gesammelt.

Die Aufnahme an dem Kampf der Weiskeller Kollegen ist dadurch auf besterter Basis hergestzt. Eine Massenmobilisierung für die entscheidende Zeit der Weiskeller Bauarbeiter ist damit im Gange.

Zwei Erfolge zeigen sich schon jetzt: Erstens, daß die Landarbeiter auf dem Gut Wender in Merseburg sich das Beispiel ihrer Weiskeller Kollegen als Vorbild genommen hatten und in den Streik getreten sind. Zweitens, daß die Arbeiterchaft im ganzen Gebiet den roten Genossenschaften in wachsender Sympathie entgegenbringt.

Am Sinne dieser beiden Erfolge muß die aktive Solidarität der roten Genossenschaften weiter wirken:

Verstärkung der Streikarbeit im eigenen Gebiet und Stärkung der roten Genossenschaften

ist Aufgabe jedes Klassenbewussten Arbeiters. Kein Arbeiter, der es ernst meint mit seiner Forderung zum Kampfe um Lohn und Brot, darf abseits stehen oder gar noch stabilisieren und Neofaschisten unterstützen zum Schaden der roten Genossenschaften und der proletarischen Einheitsfront!

So behandelte man eine Arbeiterfrau

(Arbeiterfrauentorrespondenz aus Merseburg)

Eine Arbeiterfrau passierte den Marktplatz während des Rummels der 15ter und Weiskeller. Ein besonders hart behandelte mit Orben und Ehrenzeichenbedeuten Tapfenhengst warf sich bereitig in die Brüll, daß er beim Vorbeigehen mit seinem Kiemerladen der Arbeiterfrau die Bluse zerriß. Die Frau forderte ihn auf, die Bluse zur bezahlen und er antwortete, die Bluse war jenseitig zerissen.

Am die Sache zu klären, zog die Arbeiterfrau die Polizei zu Hilfe, damit man die Personalen feststelle, doch dieser Bürger-Schupo hatte infolge der Festimmung nur ein böhmisches Käselein für die Frau übrig.

Auch die auf dem Keller befindlichen weiteren Bürger-Schupos ergaben sich an der Auseinandersetzung. Verächtliche Unzusatznehmer waren der Meinung, die Frau solle wegen der unglückigen

Bluse nicht den ganzen Marktplatz rebellisch machen. Der am Anfang erwähnte Tapfenhengst beruhigte die Frau mit den Worten, sie solle in sein Standquartier im "Freudlichen Adler" kommen, und er möge dort die Bluse bezahlen. Der ehemalige bedienstete Arbeiter hatte es aber vorgezogen, kein Wort zu sprechen, denn es war ja nur die "Lumpige" Bluse einer Arbeiterfrau.

Arbeiterfrauen und Arbeiter, hier habt ihr wieder ein typisches Beispiel der Klassenungleiche. Was kümmert man sich um euch, ob ihr gekloppt oder geritten herumlaufft in dieser bürgerlichen gesellschaftlichen Klasse gleichgültig. Bei dieser Sorte Wendenburg seid ihr die Strafen und es geht nur noch, daß ihr den ehemaligen "Helden" aus dem glorieichen Warden zu Hüfen laßt.

Eure Parole muß heißen: Die Straße frei dem Proletariat, hinweg mit dem kapitalistischen System für Arbeit, Brot und Freiheit!

SPD-Bürgermeister Daniel ein netter Arbeitgeber

(Hausfrauentorrespondenz aus Merseburg)

Daniel kam einst als Gemeindeführer nach Merseburg. Welche Arbeit er erdulden heute noch davon, daß er mit zerrissenen Hosen und Schuhen ankam. Heute ist er Bürgermeister und kann seinen Haushalt durch seine Frau und Tochter nicht mehr in Ordnung halten. Er ließ sich eine Aufwartefrau um 20 Pfennige monatlich an übergeben, damit Unterhaltungsarbeiten eingeparkt werden. Die betreffende Frau bekommt für ihre Arbeit monatlich 20 Mark. Genau total, als die Unterstützung erhalt.

Tausend Wunden der der Hauptmaßteil wird die Frau von ihrer Arbeit entlassen und nach Hause geschickt. Ist das auch noch proletarische Humanität? Wir sind anderer Meinung. Dieser Fall zeigt so recht, was von solchen "Arbeiterführern" zu erwarten ist.

Arbeiterfrauen, legt sie euch an, freier bawien sie einen ganzen Schuß und seine Höhe, seit es sozialdemokratischer Bürgermeister heuete er auch aus, indem er euch für 20 Mark pro Monat schütten läßt.

Gebt diesen Arbeitervertretern die proletarische Antwort. Zeigt, daß ihr nicht gemillt seid für diese Leute den Dredelbus zu machen. Reicht euch ein in die rote Klassenfront und kämpft unter Führung der KPD für Erhöhung der Löhne, gegen die verdrängende Rolle der Sozialdemokratie.

Wohngarrierer beutet Kinder aus

(Arbeiterkorrespondenz aus Wünschendorf)

Die Gemeinde Wünschendorf (Kreis Querfurt) hat in diesem Jahre keine Arbeiterinnen durch Einheitskassation an seinen Betrieb zu setzen.

obwohl, bei diesen eidenen Wöhnen, die die Frauen in der Stadt erhalten, sich noch eine Kassation in Höhe von 36 RT. in der Höhe in der Wohnung der Handproleten in Wünschendorf durch ihre Angehörigen.

Jahre ist es dem Inspektor dank der Unwissenheit der Arbeiterinnen, den Frauen und Mädchen, welche sich zur geloben, einen Revers unterschreiben zu lassen, wonach der Revers hätte, den Arbeiterinnen eine Kassation von dem Lohn einzubehalten.

Im Jahre 1932 wurden mit Hilfe der Kassationskommissionäre des OGB, die Landarbeiterinnen zu bringen, daß dieselben einstmals das des Inspektors auf Rittergut Capitz

Die Pressewerbung wird verstärkt weitergeführt bis zum 19. Juni

Sehr gute Werberesultate gingen aus einigen Orten des Bezirks ein, die morgen auf einer Extraseite des "Klassenkampf" zur Veröffentlichung kommen. Ohne Zweifel stehen noch sehr viele Ortsgruppen mit ihren Meldungen aus, die auf dem schnellsten Wege der Verlagsleitung zu übermitteln sind. Jeden Erfolg gilt es politisch auszuwerten, um somit die bisher passiven Parteienheiten anzukurbeln zur Aktivität und Mitbeteiligung am Kampfe gegen die Presse der Arbeiterfeinde.

In den Orten, wo am 28. und 29. Mai kein Großwerbetag für den "Klassenkampf" und das "Rote Echo" stattfand, sind sofort die Stoßbrigaden und Werbeaktivs zusammenzustellen, um unverzüglich den Tempoverlust aufzuholen.

Jeder neugeworbene Leser ist ein Aktivposten in der antifaschistischen Einheitsfront, ein Propagandist und Agitator des proletarischen Klassenkampfes im Kampfe gegen Faschismus und imperialistischen Krieg. Das Werbesoll muß erreicht werden: 2000 "Klassenkampf" und 10 000 "Rote-Echo"-Abonnenten, die wir gewinnen wollen durch politische Aufklärungsarbeit zum Schutze der Sowjetunion unter der Parole:

Uralskij Rabotschj-wir kämpfen!

Der Ex-Leuna-Lakai Mundt kein Merseburger Stadtwerderneuer

H. A. Wir berichten bereits im "Klassenkampf", daß der Weltfahrlässige Betreuer Mundt von Leuna abgemeldet wurde und das Leuna-Wort zerließ. Die Werberaktivisten haben ihn dazu getrieben. Die Direktion bezog mit den üblichen Verbindungsgebern die Schulden des Herrn Mundt. Die Werbung im "Klassenkampf" hat die Herren von der rechten Flanke des Merseburger Stadtparlaments bewogen, Herrn Dietz Mundt als Stadtwörder-Erneuerungsmaßnahme fallen zu lassen, weil man mit ihm doch keine Ehre einbringen kann!

Die Werberaktivisten geht über Mundt und Konforten hinweg. Wir Mundt ist auch der Herr Ratsh, der Leuna-Staatsanwalt, klar werden, denn Mundt war doch kein Vertreter, seine rechte Hand. Wir Werberaktivisten hat Leuna noch nicht viel Glück gehabt. Eine frühere Größe merkwürdiger einen nationalen Bierstomium in Merseburg zugrunde, ein anderer brauchte von der Direktion immer zu viel Dikien und das war, obwohl die Leuna-Könige aus dem Hellen schloffen, ihnen nicht immer angenehm.

Die Leuna-Arbeiterchaft sieht an dem Fall Mundt wiederum, daß Werberaktivisten und Politisten aller Spatterungen niemals ihre Interessen vertreten können. Diese Leute unterschreiben sich von dem Sozialfaschistischen Wäster nur dadurch, daß man die ersten viel schneller als Werbestellen erkennt, während Wäster mit raffinierten Methoden immer noch zu verführen weiß, daß er die Interessen der Direktion vertritt.

Selbst kann nur die rote Einheitsfront aller Leuna-Arbeiter. Rote Betriebsräte haben sich für die Interessen der Kollegen ein und jeder muß sich im Klaren sein, daß Werberaktivisten mit der Direktion nichts mehr, wenn nicht der Kampfwille und die Kampfschneiderei der Leuna-Betrieblisten dahintersteht. Darauf kommt es an, beschließ formiert die roten Detallone. Schlüss mit jedem Lohnabzug, Streik will die Antwort auf jede P-oodation, auf jedes Verbrechen der Leuna-Könige sein.

geschlossenes Vorgehen liegt

(Arbeiterkorrespondenz aus Böh)

Im Jahre 1932 verurteilte der Inspektor des Rittergutes in diesem Jahre keine Arbeiterinnen durch Einheitskassation an seinen Betrieb zu setzen.

obwohl, bei diesen eidenen Wöhnen, die die Frauen in der Stadt erhalten, sich noch eine Kassation in Höhe von 36 RT. in der Höhe in der Wohnung der Handproleten in Wünschendorf durch ihre Angehörigen.

Jahre ist es dem Inspektor dank der Unwissenheit der Arbeiterinnen, den Frauen und Mädchen, welche sich zur geloben, einen Revers unterschreiben zu lassen, wonach der Revers hätte, den Arbeiterinnen eine Kassation von dem Lohn einzubehalten.

Im Jahre 1932 wurden mit Hilfe der Kassationskommissionäre des OGB, die Landarbeiterinnen zu bringen, daß dieselben einstmals das des Inspektors auf Rittergut Capitz

